

## Evaluation

Um zu überprüfen, ob sich mittels eines derartigen Systems die Versorgung effektiver gestalten und in Folge dessen die Lebensqualität der Patienten steigern lässt, erfolgt die Durchführung einer Studie. Dabei werden insgesamt 120 Patienten (1 Interventions- und 2 Kontrollgruppen) über einen Zeitraum von 12 Monaten begleitet.

## Ärztliche Partner

### Krankenhaus Landshut-Achdorf

PD Dr. med. Bernhard Zrenner  
Dr. med. Georgios Kollias, OA Stefan Borov  
Tel.: 0871 – 40 42 780

### Internistische Gemeinschaftspraxis Steiner Thor, Straubing

Prof. Dr. med. Christian Zugck  
Tel.: 09421 – 81 61 5

### Klinikum Landshut

Prof. Dr. med. Stephan Holmer  
Dr. med. Frank Schütze, Dr. med. Christian Obermeier  
Tel.: 0871 – 69 83 72 3

### Klinik Bogen

Dr. med. Dionys Daller  
Tel.: 09422 – 82 22 25

### Klinikum Passau

Prof. Dr. med. Dietmar Elsner  
Dr. med. Michael Gröbner, Dr. med. Mathias Doering,  
OA Martin Fanderl, Dr. med. Reinhold Kröll  
Tel.: 0851 - 53 00 73 00

## Organisation

### Deutsche Stiftung für chronisch Kranke

Dr. med. Thomas M. Helms  
Projektleitung  
Alexanderstraße 26  
90762 Fürth

Uta Augustin  
Projektkoordination  
Pariser Platz 6  
10117 Berlin  
info@merge-it.org  
www.merge-it.org  
Tel.: 030 – 30 10 22 55  
Fax: 030 – 30 10 25 00

## Sie sind Patient und an einer Teilnahme interessiert?

Wenn Sie an einer chronischen Herzschwäche erkrankt sind, einen Defibrillator oder ein Resynchronisationsgerät tragen und in der Region Landshut, Straubing, Bogen oder Passau wohnen, würden wir uns freuen, wenn Sie an unserer Studie teilnehmen möchten. Bitte sprechen Sie uns einfach an! Wir informieren Sie gern!

## Förderer

gefördert durch  
Bayerisches Staatsministerium für  
Gesundheit und Pflege



Deutsche Stiftung  
für chronisch Kranke

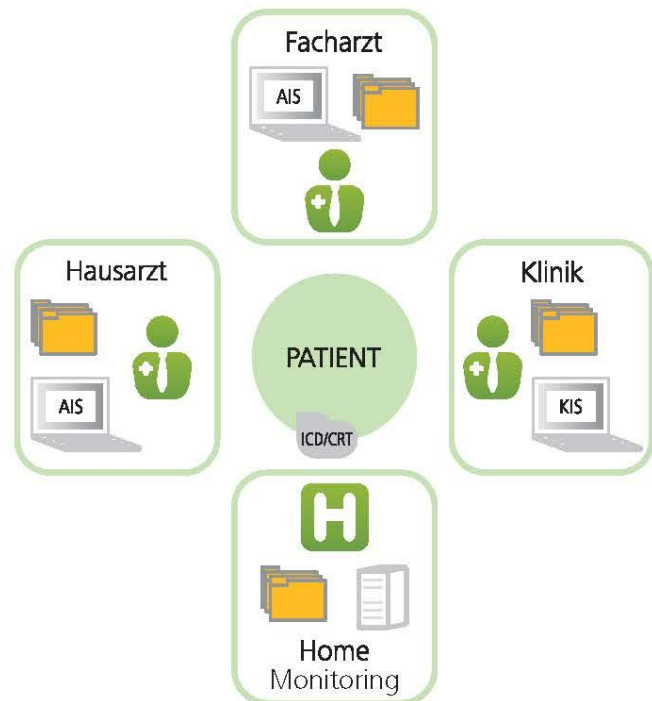


# MERGE<sup>IT</sup>

## Vernetzte Versorgung\* für Implantatpatienten in Niederbayern

\*Umsetzung einer telemedizinisch gestützten Case Management Plattform für Patienten mit Herzinsuffizienz und Herzrhythmusstörungen in Bayern

## Hintergrund



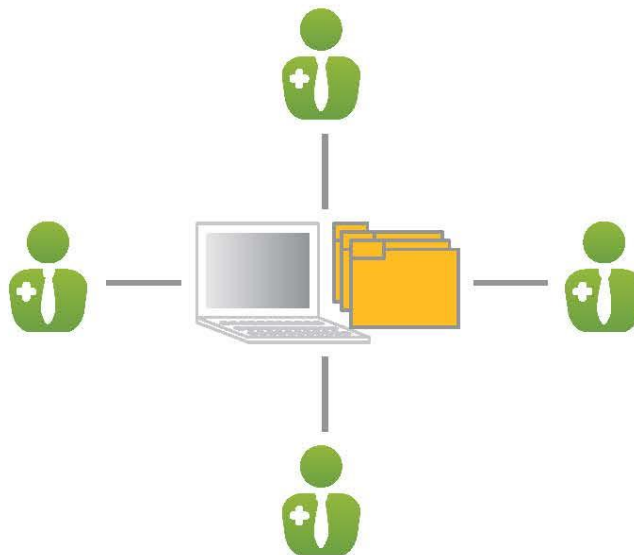
Patienten mit einer chronischen Herzschwäche (Herzinsuffizienz) und kardialen Implantat\* müssen aufgrund Ihrer Erkrankung häufig verschiedene Ärzte aufsuchen. Der Austausch der Behandlungsinformationen zw. Hausarzt, Facharzt und Krankenhaus z.B. über Medikationsänderungen oder Implantateinstellungen spielt dabei eine wichtige Rolle für eine optimale Behandlung. Jedoch kommt es immer wieder vor, dass einem Arzt die Behandlungsinformationen von anderen mitbehandelnden Ärzten nicht vorliegen. Zahlreiche Studien zeigen zudem, dass Patienten oftmals nur unzureichend über den Umgang mit ihrer Erkrankung informiert sind. Beide Aspekte können die bestmögliche Versorgung beeinträchtigen und z.B. zu Komplikationen führen oder die Lebensqualität der Patienten schmälern.

## Ziele

Ziel des Projektes MERGEIT ist es, die Versorgung von Patienten mit chronischer Herzschwäche und kardialen Implantat durch eine starke Vernetzung der Institutionen und Ärzte sowie einer Schulung der Patienten zu verbessern.

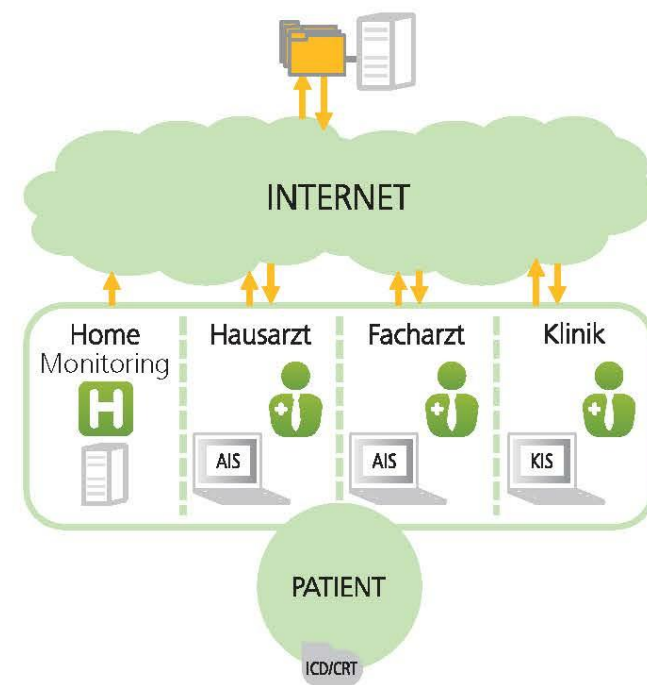
Dies soll erreicht werden, indem:

- Behandlungsinformationen dem Hausarzt, Facharzt und der Klinik über eine gemeinsame **elektronische Patientenakte** zugänglich sind,
- **telemetrisch übermittelte Implantat-Daten** zur Funktionsfähigkeit des Gerätes und zum Gesundheitszustand **in die Akte aufgenommen werden** und bei Ereignissen die Behandler informiert werden,
- **die Patienten** hinsichtlich des Umgangs mit der Erkrankung **geschult werden**.



\*Defibrillator oder Resynchronisationsgerät

## Umsetzung



In den Modellregionen Landshut, Straubing, Bogen und Passau wird den beteiligten Ärzten für Patienten mit einer chronischen Herzschwäche und kardialen Implantat eine elektronische Patientenakte, welche auf einer webbasierten Infrastruktur aufbaut, zur Verfügung gestellt. Durch die gemeinsame Nutzung der Patientenakte erfolgt ein kontinuierlicher Austausch von Behandlungsinformationen. Zusätzlich wird eine telemedizinische Schwester einmal täglich (werktags) die Daten aus dem telemetrischen Implantat der Patienten einsehen und die Informationen in die elektronische Patientenakte übertragen. Im Falle von Ereignissen erfolgt die umgehende Kontaktierung des zuständigen Arztes. Darüber hinaus werden die Patienten in regelmäßigen Abständen hinsichtlich des Umgangs mit ihrer Erkrankung geschult.